



Deutscher BundeswehrVerband

Landesverband West

Standortkameradschaft (StOKa) Köln

www.stoka-koeln.de

50968 Köln, 16.11.2014



Gedenkfeier in der Kirchenruine Alt St. Alban

Gedenken der Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen

Von Andreas Wulf



Kränze neben den "trauernden Eltern", einer Kopie der Skulptur von Käthe Kollwitz, die 1953 Ewald Matarés Schüler Joseph Beuys und Erwin Heerich anfertigten. Foto: A. Wulf

Köln. Der Volkstrauertag erinnert an die Kriegstoten und Opfer der Gewaltherrschaft aller Nationen. In Köln erfolgt die offizielle Kranzniederlegung traditionell durch je einen Vertreter des Konsularkorps Nordrhein-Westfalen, des Landes Nordrhein-Westfalen, der Stadt Köln, des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und die Bundeswehr, vertreten durch den Standortältesten Köln.

An der traditionellen Gedenkfeier in der Ruine der ehemaligen Kirche Alt St. Alban hat in diesem Jahr, nach mehrjähriger Pause, auch die Standortkameradschaft (StOKa) Köln wieder teilgenommen.

Erinnern für morgen.

Diese Mahnung erinnert an die Toten beider Weltkriege und die Opfer des Nationalsozialismus. Es ist aber nicht nur ein Fingerzeig auf den Fanatismus, den Hass und die Gewalt gegenüber Minderheiten, anders denkenden oder gläubigen Menschen in der Vergangenheit, denn Opfer gibt es noch heute und auch Verfolgte und Vertriebene.

Flüchtlinge aus aktuellen Konfliktgebieten, wie aus dem nahen Osten, sind um uns herum – und niemand sollte deren Situation besser verstehen als wir in Deutschland.

Vorsitzender: Hauptmann Andreas Wulf

Post/Lieferung: Militärringstr. 1000, 50737 Köln
Tel.: 02 21-95 71-62 06
Fax: 02 21-95 71-71 31
E-Mail: vorsitzender@stoka-koeln.de
Bw-Kennzahl: 35 24

...

Wir sind für
unsere
Mitglieder da!

Aggressionen schaffen keine Lösungen. Der Dialog ist der einzige Weg, Missstände zu beseitigen und gemeinsame Ziele zu erreichen. Das Erzwingen eines Dialoges ist umso wirkungsvoller, wenn es auf friedliche Weise geschieht, wie es die gewaltfreien Proteste in Deutschland vor 25 Jahren und der Fall der Mauer eindrucksvoll bewiesen haben. Ein Krieg kann die Fortsetzung der Politik mit anderen Mitteln sein, aber nicht, um fehlende Argumente zu ersetzen oder einseitige politische Interessen durchzusetzen.

Es sind der Frieden, die Freiheit und die Demokratie, für die das deutsche Parlament Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr in das Ausland entsendet. In diesen Einsätzen können Soldatinnen und Soldaten auch zu Schaden oder gar ums Leben kommen und es sollte jedem von uns bewusst sein, dass diese Opfer für die Erhaltung unserer Werte und unserer Sicherheit erbracht werden.



Bild rechts: Gedennkranz der StOKa Köln – weiße Rosen, Nelken und Chrysanthemen symbolisieren die aufrichtige Wertschätzung gegenüber den Kriegstoten und Opfern. Die Verbundenheit mit Köln wirkt durch die rot-weiße Schleife und das Muster der zerbrochenen Erkennungsmarken, die gleichzeitig auf die gefährvollen Einsätze der Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr hinweisen.

Foto unten: Gedenkstätte Alt St. Alban in Köln. Fotos: A. Wulf.

